



Juli / August 2026

Findet KI an der Börse den Stein der Weisen?

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrter Anleger

Die Finanzwelt lebt von dem Versprechen, mit dem richtigen Modell, den besseren Daten oder der schnelleren Analyse ließe sich der Markt schlagen. Ganze Industrien widmen sich der Jagd nach diesem Informationsvorsprung.

Ein AI-affiner befreundeter Fondsmanager hat deshalb verschiedene KI-Modelle befragt, ob es eine quantitative oder qualitative Strategie gibt, mit der auf längere Sicht ein überdurchschnittlicher Börsenerfolg erzielt werden kann. Dieses Vorgehen erscheint vernünftig, da in der KI alle bisherigen empirischen Testergebnisse gespeichert sind. Besonders viele Untersuchungen gibt es, die auf sieben Faktorstrategien beruhen, wie zum Beispiel auf Value-, Growth-, Momentum- oder Qualitätskriterien.

In den letzten 26 Jahren (30.6.2000 bis 30.06.2026) hat der MSCI Weltaktienindex in Euro und inklusive Dividenden 6,7% pro Jahr zugelegt. Etwas besser abgeschnitten haben die Enhanced Value Strategie mit 8,7% p.a. und die Momentum-Strategie mit 8,5%. Dies wurde allerdings erkaufte durch starke Korrekturphasen (Drawdowns) und langen Phasen der Underperformance.

Insgesamt sind die Ergebnisse frustrierend. Je ausgefeilter die Methoden, desto flüchtiger die Beute. Alles, was leicht zu ernten ist, verschwindet durch den Zustrom von Kapital. Leicht messbar, leicht verständlich, leicht durchzuhalten – das sind die Eigenschaften, die eine Strategie zerstören. Was übrig bleibt, sind genau die Prämien, die den meisten Teilnehmern zu unbequem sind: Equity Prämie (jahrzehntelange Seitwärtsmärkte möglich), Value (zehn Jahre Demütigung) Illiquidität (Kapital gebunden, wenn man es am dringendsten benötigt).

Die Fähigkeit, eine Durststrecke auszusitzen – das ist die eigentliche Quelle der Überrendite, nicht die Strategie oder der Ansatz.

Der Markt bezahlt nicht für Intelligenz, er bezahlt für das Tragen dessen, was andere nicht tragen wollen oder können – und das Knappste ist die Fähigkeit, eine rational begründete Position durch die Phase zu halten,

in der alle Evidenz kurzfristig dagegen spricht. Nicht umsonst hat Charlie Munger, der Partner von Warren Buffett, der erstaunten Fangemeinde mitgeteilt, dass sie das meiste Geld mit dem Hintern verdient hätten. Indem sie ihre Aktienpositionen wie z.B. Coca Cola oder Gillette, teilweise über Jahrzehnte ausgesessen haben.

Diese Einsicht stellt die herkömmliche Vorstellung von Investorserfolg auf den Kopf. Nicht der Klügere gewinnt, sondern der, der bereit ist, das zu tragen, was andere nicht tragen wollen. Der Markt zahlt nicht für Prognosegenauigkeit, sondern für die Übernahme von Schmerz. Für den institutionellen Investor wird die Durststrecke zum existenzbedrohenden Problem. Seine Kunden fragen nach Performance in Jahresintervallen, seine Vorgesetzten nach Quartalszahlen, die Fachpresse nach monatlichen Rankings. Der Fondsmanager, der seine Value-Strategie durch zehn Jahre Underperformance hält, hat schlicht keinen Job mehr, bevor sich das Blatt wendet. Das ist ein Konstruktionsfehler des Systems – und genau dieser Fehler hält die Überrendite (Time Arbitrage) am Sprudeln.

Die tiefere Pointe liegt darin, dass diese Quelle der Überrendite grundsätzlich jedem Anleger kostenlos zur Verfügung steht. Wie die **Diversifikation**, die niemand kaufen muss und die dennoch das einzige Free Lunch der Finanztheorie darstellt. Aber sie beruht auf der unveränderlichen Natur des Menschen, Ungeduld für Dringlichkeit und Schmerz für Irrtum zu halten.

Aus diesen Gründen haben wir eine Methodik entwickelt, die auf drei Faktoren beruht:

- Mit der 3U-Strategie investieren wir nur in Aktien, Branchen und Märkte, die unbeliebt, unterbewertet und in den Investoren-Portfolios untergewichtet sind. Dadurch vermeiden wir, zu viel für unsere Engagements zu bezahlen
- Mit einer breiten Diversifikation auf ca. 100 Aktien, die nach Möglichkeit nicht zu stark miteinander korreliert sind, vermeiden wir Klumpenrisiken und senken das Einzelwerterisiko
- Durch eine Konzentration auf großkapitalisierte Werte (Large Caps) bleiben wir auch bei einem größeren unerwarteten Kapitalbedarf liquide.

Rendite, Sicherheit und Liquidität sind die drei Eckpfeiler des goldenen Dreiecks der Kapitalanlage.

Die Strategie habe ich seit 25 Jahren fast durchgängig in je einem internationalen Aktienfonds umgesetzt. Hier sind die Ergebnisse:

1. **DG Starpoint** (WKN 940076) seit Auflage am 31.07.2000 bis 30.6.2018
Wertzuwachs: +163,6% (**MSCI-World**: +93,2% inklusive Dividenden)
2. **TT Contrarian Global I** (WKN A3C3Q7) seit Auflage am 01.12.2021 bis 31.03.2026
Wertzuwachs: +94,8% (**X MSCI World**: +45,1% inklusive Dividenden).

TT Contrarian Global versus X MSCI World

Outperformance gegenüber Weltaktienmarkt seit Auflage bis 31.03.2026 in EUR



Die angegebene Wertentwicklung basiert auf dem Nettoinventarwert, bei Wiederanlage aller Ausschüttungen, ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages sowie steuerlicher Faktoren (BVI-Methode). Quelle: Bloomberg per 31.03.2026. Die Wertentwicklung der Vergangenheit erlaubt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung.

Da ich seit dem 1. April keinen globalen Aktienfonds mehr manage, sollte die Veröffentlichung der Ergebnisse nicht als Schleichwerbung gewertet werden.

Ich wünsche Ihnen viel Börsenerfolg und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Peter E. Huber

Disclaimer / Besonderer Hinweis

Die vorstehende Publikation wird von der Huber Portfolio GmbH erstellt. Autor ist Peter E. Huber als Geschäftsführer der Huber Portfolio GmbH. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Prognosen stützen sich auf Analyseberichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der Autor hält die Quellen für zuverlässig, hat diese jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen. Daher übernehmen weder die Huber Portfolio GmbH noch der Autor die Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen. Die zur Verfügung gestellten Einschätzungen und Informationen sind zudem keine Empfehlung oder Beratung. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen. Insbesondere gilt dies für Leser, die diese Investmentanalysen in eigene Anlagedispositionen umsetzen. Handelsanregungen oder Empfehlungen stellen keine Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder zum Halten von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Diese Publikation darf keineswegs als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.